

Modul 2:

Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationswerkzeuge und ihre Auswirkungen auf beratende und therapierende Fachkräfte

Autor: Pantelis Balaouras – Greek Academic Network – www.gunet.gr

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

THERAPY 2.0 Trainingskurs: 9 Module

1. Einführung



2. Das Spektrum
technologiestützter
Informations- und
Kommunikationstools

3. Besonderheiten
computergestützter
Kommunikation in
Beratung und Therapie

4. Rechtliche Aspekte

5. Ethische Aspekte der
Nutzung von E-Tools im
Rahmen von Online-
Interventionen

6. Wirtschaftliche und
finanzielle Aspekte

7. Technische
Kompetenzen für einen
Online-Berater oder -
Therapeuten

8. Psychologische
Aspekte und
Kompetenzen bei Online-
Interventionen

9. Online-Beratung für
Asylsuchende, Flüchtlinge
und unbegleitete
Minderjährige

Überblick über das Modul

Dieses Modul richtet sich an Fachleute, z.B. Berater, Psychologinnen und Therapeuten, und diskutiert, wie diese Fachleute technologiegestützte Informationstools wie Websites und Web 2.0-Online-Elemente (Formulare, Kalender, Blogs usw.) nutzen können sowie Kommunikationswerkzeuge wie Video- oder Sprachchat-Anwendungen und -Dienste, um mit ihren Klientinnen in Bezug auf Datenschutz und Sicherheit für die alltäglichen beruflichen Bedürfnisse und Aktivitäten sicher online zu kommunizieren.

Richtlinien, wie man im Internet mehr Informationen zu diesen Themen finden kann, werden ebenfalls bereitgestellt.

Konkrete Zielsetzungen

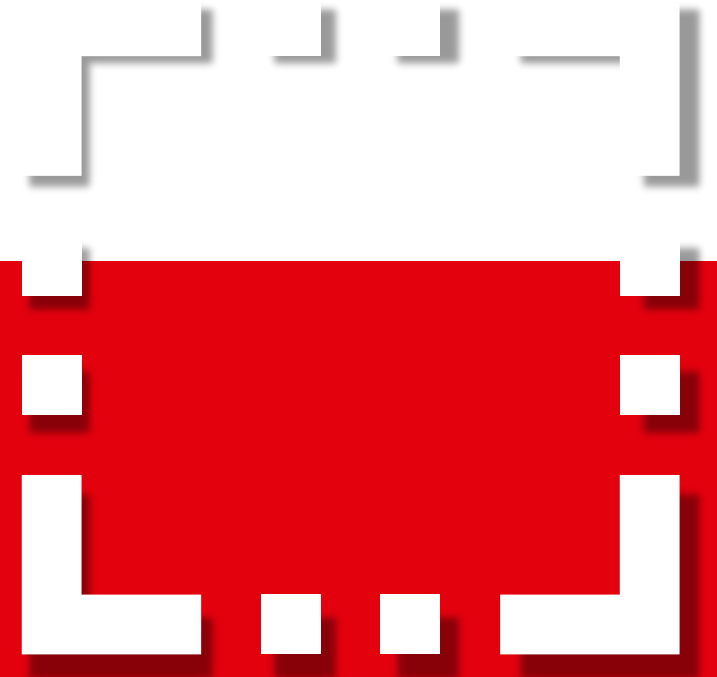
Nach Abschluss dieses Kurses sollten Sie in der Lage sein

- ✓ die Grundbegriffe der technologiegestützten Informations- und Kommunikationswerkzeuge zu verstehen;
- ✓ die Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung gängiger Sprach- und Videoanwendungen in Bezug auf Funktionalität und Online-Sicherheit zu kennen;
- ✓ sich der Notwendigkeit einer sicheren Online-Kommunikation in Bezug auf Datenschutz und Sicherheit bewusst sein und feststellen können, ob die von Ihnen genutzten Anwendungen und Dienste die richtigen sind;



Gliederung

- Einführung
- 2.1: Kommunikation mit Klienten und Kolleginnen
- 2.2: Technologie - verbesserte Kommunikation mit den Klientinnen
- 2.3: Einführung in die Online-Sicherheit



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Ein paar Fragen für Sie...

Kennen Sie die
Möglichkeiten der
Desktop- und mobilen
Werkzeuge?

Sind Sie in der Lage, die
richtigen Werkzeuge für
die Kommunikation mit
Ihren Kunden
auszuwählen?

Sind Sie sich der
Notwendigkeit von
Online-Sicherheit und
Datenschutz bewusst?

2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Kapitel 2.1

Kommunikation mit Klientinnen und Kollegen

Gliederung dieses Kapitels

- Einleitung
- Kommunikation mit dem Klienten
- Kommunikation zwischen Beraterinnen und Therapeuten



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Einleitung

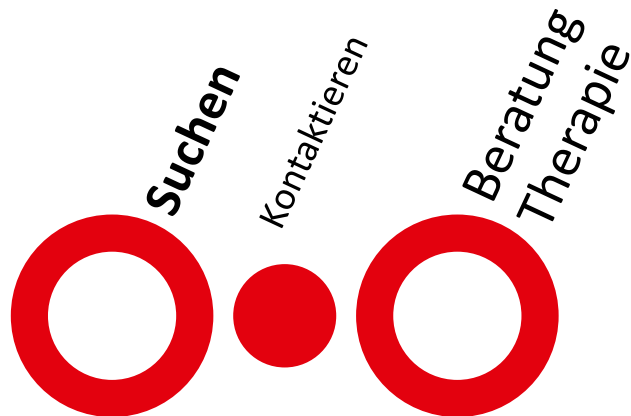
e-Counselling oder Online-Beratung wird im Rahmen des Projekts Therapy 2.0 als Erweiterung der traditionellen Interaktion der Beraterinnen und Therapeuten mit ihren Klienten betrachtet, um die "Digital Natives" und insbesondere die jüngere Generation besser zu erreichen.



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Kommunikation mit dem Kunden - Suchphase

Lassen Sie uns die Kommunikation zwischen einem Klienten und einer Therapeutin in einer Abfolge von Phasen und die Werkzeuge, die in jeder Phase verwendet werden, beschreiben.



1. Suchphase

Potenzielle Klienten suchen Antworten auf ihre Probleme/Symptome und/oder suchen einen Therapeuten für eine Behandlung.

Heutzutage kann diese Suchphase auch online über das Internet durchgeführt werden, daher nutzen Therapeutinnen Webseiten als Basisinstrument, um ihre potenziellen Klienten zu erreichen. Auf ihren Webseiten beschreiben sie die von ihnen angebotenen Dienstleistungen, ihren Standort, die von ihnen verwendeten Sprachen, Kontaktinformationen, ihre Verfügbarkeit in Bezug auf den Zeitplan, den Einsatz von Technologien für die Kommunikation, die Behandlungskosten, die Zahlungsarten (Online-Zahlungen sind in der Regel enthalten) und andere hilfreiche Informationen.

Expertinnen nutzen Blogs auch für die Veröffentlichung von Einführungsartikeln zu den Themen ihrer Expertise.


 **Werkzeuge:** Webseiten, Blogs

2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Kommunikation mit dem Kunden - Kontakt- und Interventionsphasen


2. Kontaktphase

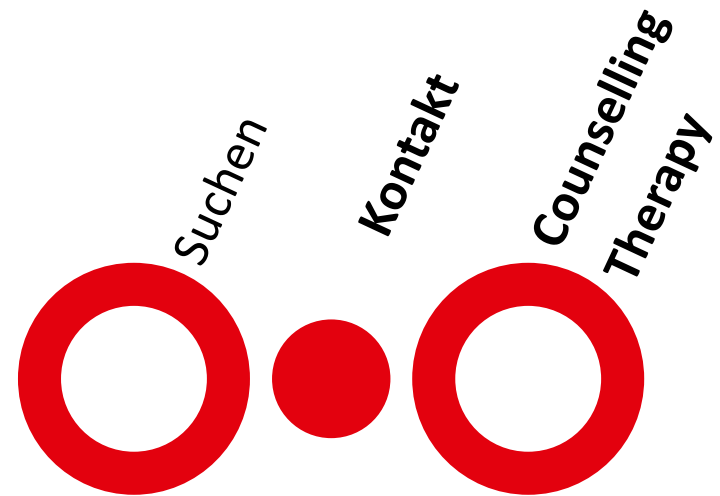
Der potentielle Klient kommuniziert mit der Therapeutin, um das Problem darzulegen und/oder einen Termin zu vereinbaren.

 **Werkzeuge:** Telefon, E-Mail, Online-Formulare, Online-Kalender, Social Media, Mobile Voice Apps

3. Beratungs- bzw. Therapiephase

Die Klientin "trifft" den Therapeuten und die Beratung bzw. therapeutische Intervention erfolgt unter Einbeziehung einer technologiegestützten Kommunikation.

 **Werkzeuge:** Telefon, Videokonferenz-Tools, Mobile Video/Voice Apps, Chats




2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Kommunikation zwischen Beraterinnen und Therapeuten

Das Internet hat die Kommunikation zwischen Beratern und Therapeutinnen beeinflusst. Letzteres wurde durch den Einsatz von moderierten elektronischen Foren - einem Internet-Werkzeug der Vorgängergeneration (Web 1.0) - zum Austausch von Meinungen oder Erfahrungen und zur Anbahnung von Kooperationen erweitert. Foren, die von einem offiziellen Verband moderiert und angeboten werden, sollten von den Beratern und Therapeuten bevorzugt werden.

Web 2.0-Werkzeuge und mobile Apps können genutzt werden, um die direkte Kommunikation mit anderen Kollegen zu verbessern.



 **Werkzeuge:** Web 2.0-Werkzeuge, elektronisches Forum, mobile Apps 2.0, elektronische Foren, mobile Apps

Kapitel 2.2:

Technologie-unterstützte Kommunikation mit Klienten

Gliederung dieses Kapitels

- Klassifizierung der Interaktion mit einer Klientin
- Die traditionelle Interaktion im persönlichen Gespräch
- Synchrone und asynchrone Fernkommunikation
- Synchrone Kommunikation
- Asynchrone Kommunikation
- Chat und Messaging für mobile Anwendungen
- Bekannte mobile Anwendungen
- Videoanrufe
- Virtual Reality Welten/Umgebungen



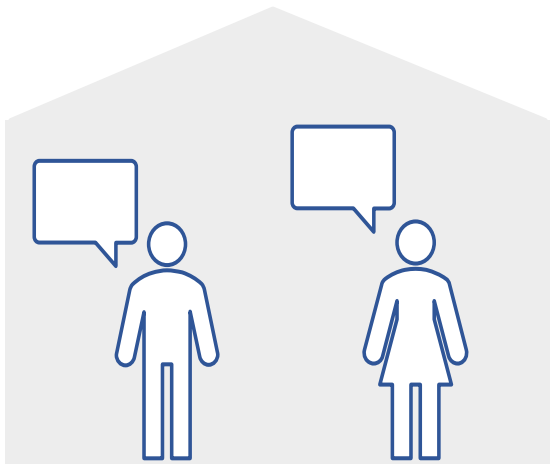
2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Klassifizierung der Interaktion mit einem Klienten

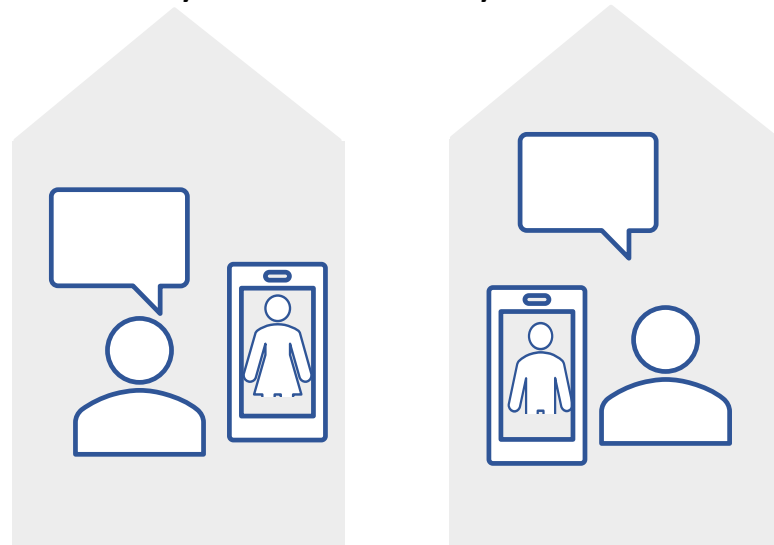
Die technologiegestützte Interaktion mit einer Klientin wird unterteilt in die Kommunikation in der physischen Welt und die Kommunikation in virtuellen Welten.

Kommunikation in der physischen Welt

Die traditionelle Interaktion
im persönlichen Gespräch



Fernkommunikation:
synchron und asynchron



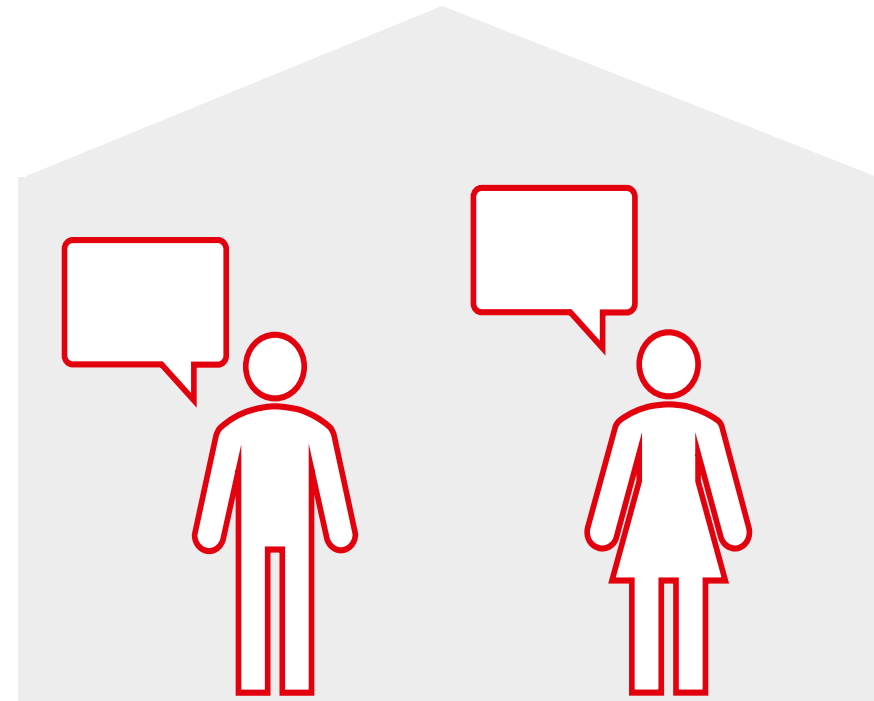
Virtual Reality Welten und Umgebungen



2 Das Spektrum technologiestützter Informations- und Kommunikationstools

Die traditionelle Interaktion im persönlichen Gespräch

Die traditionelle Interaktion basiert auf einer mündlichen Kommunikation in einem persönlichen Gespräch, d.h. beide Teile (Therapeutin und Klient) befinden sich physisch am selben Ort, zur gleichen Zeit und kommunizieren visuell und verbal.



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Synchrone und asynchrone Fernkommunikation

Die entstandenen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), die hauptsächlich auf dem Internet (Web 2.0) und mobilen Technologien basieren, haben die Kommunikationslandschaft verändert, so dass Therapeutinnen und Klienten nicht mehr am selben Ort sein müssen und die Fernkommunikation auf eine attraktivere (visuelle) Weise möglich ist. Dies bedeutet, dass der Klient im Vergleich zur herkömmlichen Telefonie mehr beschäftigt ist, da Smartphones über Funktionen verfügen, die Mobilität, Internetzugang, Anrufe und Nachrichtenübermittlung (falls eine Person nicht verfügbar ist), und Bilderaustausch usw. ermöglichen.

Die Fernkommunikation kann entweder gleichzeitig (synchrone Kommunikation) oder zeitversetzt (asynchrone Kommunikation) erfolgen. Letzteres ist in zwei Schritten realisierbar: Die Nachricht (in Text-, Audio-, Video-Format) wird gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt vom Fernpartner abgerufen.

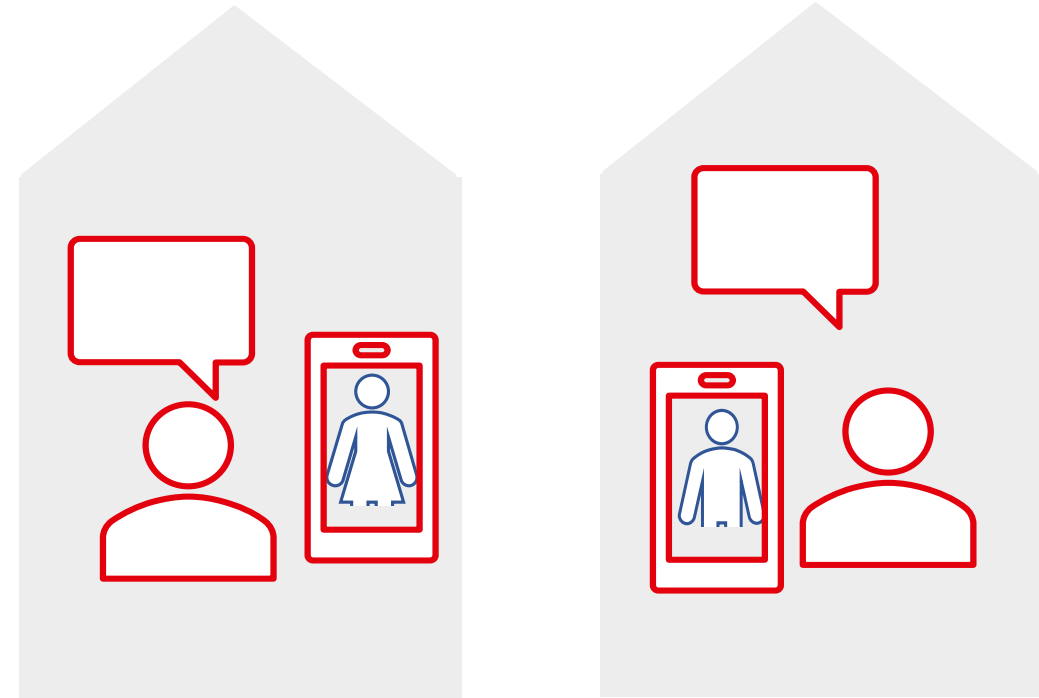
Gut zu wissen: "Synchron" ist ein zusammengesetztes Wort, das auf den griechischen Wörtern "syn", was zusammen bedeutet, und "chronos", was Zeit bedeutet, basiert. So bedeutet "synchron" das gleichzeitige Auftreten, während "asynchron" die entgegengesetzte Bedeutung hat und nicht gleichzeitig auftritt.

2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Synchrone Kommunikation

Synchrone Kommunikation ermöglicht Gespräche in Echtzeit (mit strengen Zeitvorgaben), durch den Austausch von Medien in Form von Text, Audio (Sprache), Video (Bild), anderen Arten von Dateien, in beliebiger Kombination. Typische Beispiele für synchrone (Echtzeit-)Kommunikation sind:

- Text-Chat
- Sprach- und Videoanrufe (Chat)
- Telefonkonferenz



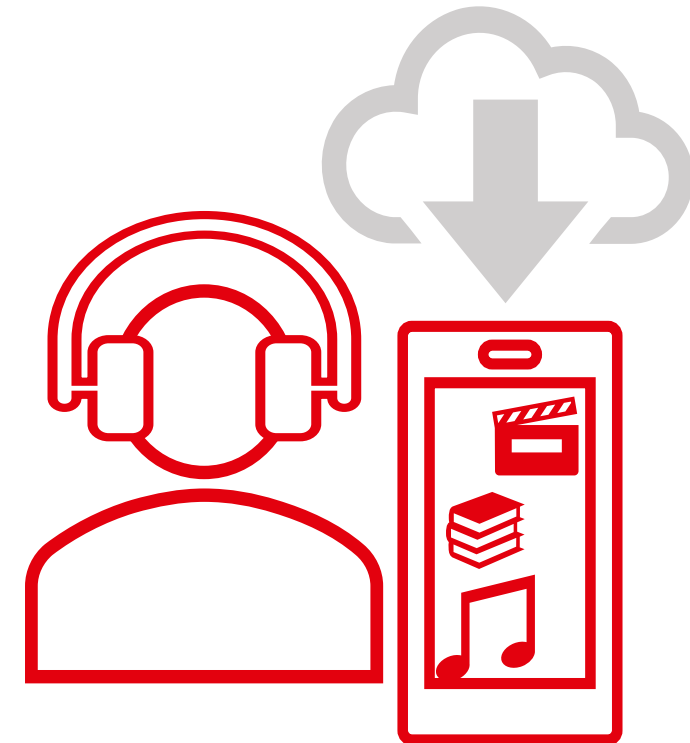
2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Asynchrone Kommunikation

Asynchrone Kommunikation ermöglicht Gespräche mit entspannten Zeitvorgaben, d.h. den Austausch von Medien (Text, Audio, Video, etc.) ohne sofortige Reaktion. Typische Beispiele sind:

- E-Mails
- Online-Foren
- Nachrichtendienste
- On-Demand-Dienste wie das Surfen auf Websites oder Video-on-Demand.

Der Anwender der asynchronen Kommunikation kann seinem eigenen Tempo folgen und kann in einer für ihn angenehmen Zeit auf die Medien zugreifen.



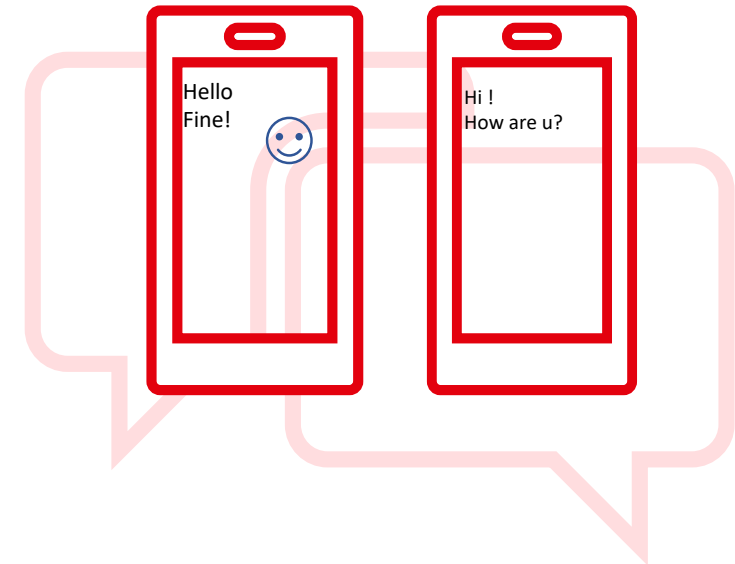
2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Chat und Messaging für mobile Anwendungen

Chat und Messaging Apps sind die Hauptanwendungen der jüngeren Generation für die Kommunikation.

Mobile Messaging-Anwendungen sind sehr beliebt und konkurrieren miteinander, um soziale Netzwerkfunktionen hinzuzufügen, die Sicherheit zu verbessern und kostenlose mobile Anrufe und SMS-Dienste anzubieten.

Die Benutzer nutzen die Funktionen der mobilen Anwendungen, um synchron in Echtzeit zu kommunizieren, indem sie Text (Text-Chat-Funktion), Sprache, Video (Video-Chat) oder asynchron, wenn der entfernte Partner nicht online oder verfügbar ist, Nachrichten in Form von Text, Sprache, Video oder Fotos (Messaging-Funktionen) hinterlassen.



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Bekannte Apps

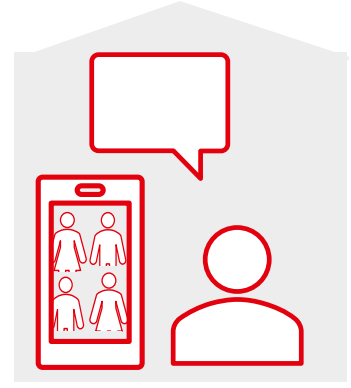
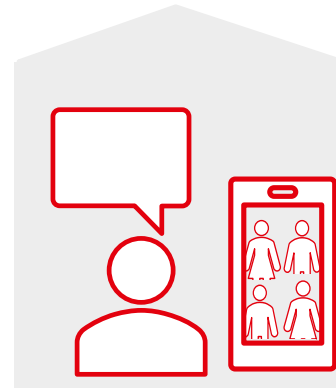
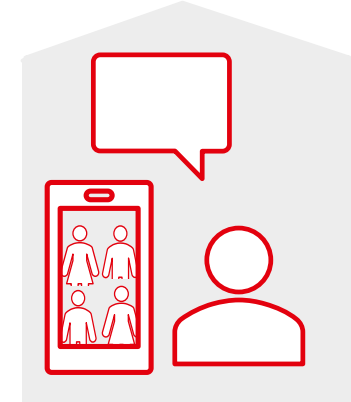
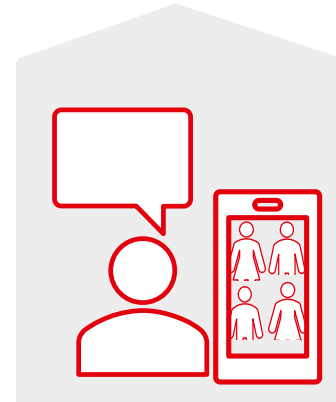
Bekannte mobile Anwendungen wie Facebook Messenger, Apple Messages und Internet Calling Service Skype dominieren nach wie vor, aber vielversprechende Mitbewerber wie WhatsApp, Viber, Google Hangouts, SnapChat und andere sind in der Arena der mobilen Anwendungen erschienen. Die meisten dieser Anwendungen sind auch für die Installation auf Desktop-Computern verfügbar, die entweder auf Windows oder MAC basieren.



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Videoanrufe


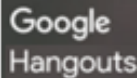









Videoanrufe (Chat) sind ebenfalls populär geworden, und viele Anwendungen bieten jetzt die Möglichkeit, ohne Kosten über Mobilfunk- oder WIFI-Netzwerke zu chatten. Eingebaute Kameras und Mikrofone, die auf mobilen Geräten oder Laptops angeschlossen sind, werden für Video- oder Sprachchats verwendet. Die meisten Anwendungen (ausgenommen Snapchat) erweitern die Ein-Personen-Videokommunikation, indem sie Video-Gruppenanrufe zulassen, d.h. mehr als zwei Personen (bis zu 5 oder 6) können an einem Videoanruf als Gruppe teilnehmen und miteinander sprechen. Für größere Gruppen von Teilnehmern an einem einzelnen Videoanruf können Software wie ooVoo, Skype Business oder kommerzielle webbasierte Videokonferenzdienste verwendet werden.



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Überblick

Die Tabelle zeigt die Hauptmerkmale der beliebten mobilen Anwendungen.

						
Apps	Facebook Messenger	Google Hangout	WhatsApp	Viber	Skype	Snapchat
Support						
Synchronous communication						
Text chatting, Voice and video calls (chatting)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Max video group call	6	10	Not clear	5	10	2
Asynchronous Communication						
Text, Voice, Video, photo messaging	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Desktop						
Windows	✓	✓	✓	✓	✓	
MAC	✓	✓	✓	✓	✓	
Mobile devices						
Android	✓	✓	✓	✓	✓	✓
iOS	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Windows	✓		✓	✓	✓	

2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Hinweis: Halten Sie sich an die Datenschutzbestimmungen!

Hinweis: Die Einhaltung von Datenschutzstandards (GDPR, HIPAA) ist bei der Kommunikation mit Kunden über Plattformen von Drittanbietern sehr wichtig. Um die Standards einzuhalten, ist es wichtig, nur Plattformen zu verwenden, die sich an deren Regeln halten.

(Siehe dazu auch Kapitel 7 für weitere Informationen.)



Wie finde ich mehr Informationen?

Für weitere Informationen suchen Sie im Internet die Schlüsselwörter:

"Mobile Messaging-Anwendungen"

"Video-Chat"

"Sprachchat"

"Videokonferenz-Software"



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Virtual Reality Welten: Second Life als Beispiel

Second Life ist eine virtuelle Online-Welt. Die Benutzer, auch Bewohner genannt, erstellen virtuelle Darstellungen ihrer selbst, sogenannte Avatare, und können mit Orten, Objekten und anderen Avataren in Kontakt treten. Sie können die Welt erkunden, andere Bewohner treffen, Kontakte knüpfen, an Einzel- und Gruppenaktivitäten teilnehmen, virtuelles Eigentum und Dienstleistungen bauen, erschaffen, einkaufen und miteinander handeln. Avatare können jede beliebige Form annehmen (Mensch, Tier, Pflanze, Mineral oder eine Kombination davon) oder die Bewohner können sich selbst ähneln, wie sie im wirklichen Leben sind. Avatare können gehen, laufen, fahren, fliegen oder mittels Teleportation reisen.



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Virtual Reality-Umgebungen

Second Life beinhaltet sowohl synchrone als auch asynchrone Kommunikationsmodi. Avatare können über lokalen Chat, Gruppenchat, globales Instant Messaging (bekannt als IM) und Sprache (öffentlich, privat und in der Gruppe) kommunizieren. Der Chat wird für lokale öffentliche Gespräche zwischen zwei oder mehr Avataren verwendet und ist für jeden Avatar innerhalb einer bestimmten Entfernung sichtbar. IMs werden für private Gespräche verwendet, entweder zwischen zwei Avataren oder zwischen den Mitgliedern einer Gruppe.

Die Einrichtung eines Second Life-Kontos oder die Nutzung der Welt für einen beliebigen Zeitraum ist kostenlos.



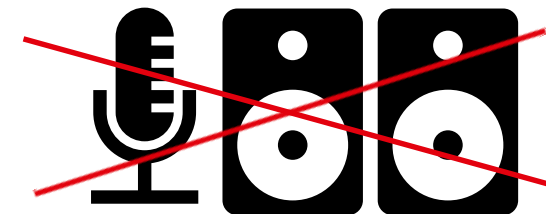
2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Software- und Hardwarevoraussetzungen

Für die Audio- und Videokommunikation muss die entsprechende Software heruntergeladen und entweder auf einem Computer oder einem mobilen Gerät installiert werden.

Mobile Geräte wie Tablets, Smartphones und Laptops sind mit Videokamera, Mikrofon und Lautsprecher ausgestattet.

Bei einem Desktop-Computer sind jedoch eine Web-Kamera und ein Headset mit Mikrofon erforderlich, um Audioprobleme wie Echo und Feedback zu vermeiden.



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Kapitel 2.3:

Einführung in die Online-Sicherheit

Gliederung dieses Kapitels

- Was ist Verschlüsselung und warum ist sie wichtig?
- End-to-End-Verschlüsselung
- Technische Standards für die Verschlüsselung im Web
- Schlussfolgerung
- Hinweis: Suche nach weiteren Informationen



2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Was ist Verschlüsselung, und warum ist sie wichtig?

Online zu sein, setzt Internetnutzer Bedrohungen in Bezug auf die Online-Sicherheit aus.

Sobald ein Benutzer Daten über das Internet sendet (Video- oder Sprachpakete, Chat, E-Mail- oder Kreditkartennummer, Websites), hat er keine Kontrolle darüber, wer auf die Daten zugreifen darf. Die Daten durchlaufen viele Server, Router und Geräte, auf die jeder Hacker, Dienstanbieter oder staatliche Agent zugreifen und sie lesen kann.

Daher ist es für Beraterinnen und Therapeuten von größter Wichtigkeit, Maßnahmen zu ergreifen, die den Schutz ihrer sensiblen Daten bei der Nutzung von Online-Werkzeugen und –Diensten und die Vertraulichkeit und Sicherheit der Daten ihrer Klienten während der Online-Kommunikation mit ihnen gewährleisten.

2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

End-to-End-Verschlüsselung

Die End-to-End-Verschlüsselung (e2ee) wird verwendet, um zu verhindern, dass jemand außer den Kommunikationspartnern die übertragenen Daten liest, um sie zu sichern und die Online-Sicherheit zu gewährleisten. Die Daten werden verschlüsselt, d.h. mit einem vom Empfänger der Daten bereitgestellten Schlüssel, dem so genannten öffentlichen Schlüssel, in einen Geheimcode umgewandelt. Dieser öffentliche Schlüssel wird an den Absender gesendet. Nur der Empfänger kann die Daten mit einem anderen Schlüssel, dem sogenannten privaten Schlüssel, entschlüsseln und lesen. Der private Schlüssel darf niemals an Dritte weitergegeben werden.



Technische Standards für die Verschlüsselung im Web **https://www.**

- Secure Socket Layer (SSL) und Transport Layer Security (TLS) sind die technischen Standards für die Verschlüsselung im Web. Websites mit Links, die mit https:// statt mit http:// beginnen - das zusätzliche s steht für sicher - sind zu empfehlen.
- Video-/Voice-Anrufe und andere Medienanwendungen werden ebenfalls durch eine End-to-End-Verschlüsselung mit vielen Anwendungen und Diensten geschützt. Jeder Benutzer sollte sich also für Anwendungen und Dienste entscheiden, die e2ee anbieten.
- Um herauszufinden, welche Anwendungen e2ee anbieten, sollten die Nutzer ihre Website sorgfältig lesen und nach Artikeln im Internet suchen, um die Sicherheitsmerkmale der jeweiligen Anwendungen/Dienste zu finden. Dies sollte regelmäßig geschehen, da Anwendungen und Dienste ihre Sicherheits-/Datenschutzfunktionen und -optionen ändern können.



Zusammenfassung

- Im Hinblick auf Sicherheitsfragen sollten Online-Berater und -Therapeutinnen bei der Nutzung von Werkzeugen wie Facebook und What'sApp etc. sehr sensibel sein. Diese Medien könnten nützlich sein, um über die Dienste zu informieren, aber nicht, um private oder intime Themen zu diskutieren.
- Auch wenn „Digital Natives“ mit unsicheren Softwarelösungen / Apps um Hilfe bitten und über ihre Probleme berichten, sind Therapeuten verpflichtet, sie zu sicheren Kommunikationseinstellungen zu lenken - auch wenn Klientinnen mit der Verwendung der unsicheren Form der Kommunikation einverstanden wären.
- Es gibt technische Lösungen für Therapeuten, die alle Arten von Kommunikation beinhalten UND sicher sind. Oft bilden Verbände ihr eigenes System (was teuer ist), aber es gibt auch sichere kommerzielle Software/Plattform-Lösungen.

2 Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools

Hinweis: Suche nach weiteren Informationen



Wie finde ich mehr Informationen?

Für weitere Informationen suchen Sie im Internet mit den folgenden Schlüsselwörtern:

- *"End-to-End-Verschlüsselung" zusammen mit "Messaging-Anwendungen".*
- *"Videochat" oder "Sprachchat" und der Name der Anwendungen oder Dienste, die verwendet werden sollen, z.B. "SKYPE-Verschlüsselung".*



Überprüfen Sie Ihr Wissen

1. Welches ist das Grundwerkzeug der Profis, um ihre potentiellen Kunden zu erreichen, und welche sind die Grundelemente?
2. Was ist synchrone Kommunikation?
3. Was ist asynchrone Kommunikation?
4. Warum sind Online-Sicherheit und Verschlüsselung wichtig?
5. Ist bei einer Online-Zahlung eine Website, die mit `http://` beginnt, sicher?

Lösungen

1. Eine Website ist das grundlegende Werkzeug der Profis, um ihre potentiellen Kunden zu erreichen. Die Website bietet Elemente wie Online-Kalender zur Anzeige der Verfügbarkeit von Fachleuten, Online-Formulare zur Einreichung von Fragen und Terminanfragen, Informationen zum Standort (z.B. Online-Karten), Online-Zahlung, Online-Voice- oder -Videokommunikation.
2. Synchrone Kommunikation bedeutet Echtzeit-Konversation (zur gleichen Zeit). Ein Gerät und Werkzeug wird verwendet, um Medien in Form von Text, Sprache, Video, Bilder, andere Arten von Dateien, in beliebiger Kombination von ihnen auszutauschen.
3. Asynchrone Kommunikation ermöglicht Gespräche mit entspannten Zeitvorgaben, d.h. den Austausch von Medien (Text, Audio, Video, etc.) ohne sofortige Reaktion.
4. Sobald eine Benutzerin Daten über das Internet sendet (Video- oder Sprachpakete, Chat, E-Mail- oder Kreditkartennummer, Websites), hat sie keine Kontrolle darüber, wer auf die Daten zugreifen darf. Die Daten durchlaufen viele Server, Router und Geräte, auf die jeder Hacker, Dienstanbieter oder staatliche Agent zugreifen und sie lesen kann. Die Daten müssen also verschlüsselt werden. Berater müssen Maßnahmen zum Schutz ihrer sensiblen Daten ergreifen, indem sie Online-Tools und -Dienste verwenden, die die Privatsphäre und Sicherheit der Daten ihrer Klienten während der Online-Kommunikation mit ihnen gewährleisten, d.h. Tools und Dienste, die den Datenschutzstandards (GDPR, HIPAA) entsprechen.
5. Nein, nur Websites, die mit `https://` beginnen, sind sicher.

Impressum

Projekt: Therapy 2.0

Koordinator: media k GmbH, Goethestr. 10, D-97980 Bad Mergentheim,
Telefon: +497931 99 27 30, fax +49 7931 99 27 31

URL: <https://www.ecounselling4youth.eu>

Projektnummer: 2016-1-DE02-KA202-003245

Förderprogramm: Erasmus+

Autor von Modul 2 – Das Spektrum technologiegestützter Informations- und Kommunikationstools und ihre Auswirkungen auf beratende und therapeutische Fachkräfte

Pantelis Balaouras – Kontakt: p.balaouras@noc.uoa.gr

© **Bilder:**

- Pantelis Balaouras, 2017, based on icons available by the Microsoft PowerPoint Office 365
- velin Radkov – Fotolia.com
- Wikipedia
- Microsoft Clipart Gallery
- Pixabay CC0 Creative Commons











Erasmus+



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License lizenziert

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Die Projektpartnerschaft von Therapy 2.0

Deutschland		media k GmbH (Koordinator) Dr. Karin Drda-Kühn / Hans-Jürgen Köttner • Therapy2.0@media-k.eu • + 49 7931 99 27 30
Deutschland		Institut für Lern-Innovation – FAU Erlangen-Nürnberg Evelyn Schlenk • Evelyn.Schlenk@ili.fau.de • + 49 9131 856 1111
Slowenien		Integra Institut, Institut za razvoj clovekovih potentialov Sonja Bercko Eisenreich • sonja.bercko@eu-integra.eu • + 38 659 013 2641
Kroatien		Sveuciliste u Rijeci, Medicinski Fakultet Dr. Tanja Franciskovic / Dr. Marina Crepulja • tanja.franciskovic@medri.uniri.hr • + 38 591 2000 000
Island		Iceland Academy of the Arts Björg Jóna Birgisdóttir • bjorg@lhi.is • + 354 552 4000
Österreich		Wissenschaftsinitiative Niederösterreich Dr. Wolfgang Eisenreich • office@wissenschaftsinitiative.at • + 43 676 944 5447
Portugal		Instituto Politecnico do Porto Dr. Regina Silva • ras@eu.ipp.pt • + 351 222 061
Griechenland		GUnet Akadimaiko Diadiktyo Pantelis Balaouras / Constantinos Tsibanis • costas@noc.uoa.gr • + 30 210 7275603

Ende des Moduls



Herzlichen Glückwunsch!
Sie haben dieses Modul abgeschlossen!